

## **Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Die EU-Kuh vom Eis holen und neue Blasen aufblähen**

Europa hat sich neu aufgestellt. Ist der Himmel jetzt die Grenze für das europäische Imperium?

Imperium? Da denkt man an Rom oder Habsburg mit ihrer Zentralherrschaft. Doch ist Brüssel nicht das Herz eines mächtigen Reiches, sondern der Ort, wo 27 Staaten um ihre Interessen feilschen. Die gescheiterten Referenden von 2005 haben die 27 jetzt überwunden, indem sie aus einer "Verfassung" einen "Vertrag" gemacht haben, der (außer in Irland) keine Volksabstimmung erfordert. Nur: London behält Souveränität über die Außenpolitik, und die neuen Regelungen erschweren die Erweiterung. Das könnte ein klassisches außenpolitisches Machtinstrument entwerten: das Angebot der Mitgliedschaft. Dennoch: Die EU-Kuh ist vom Eis. Ob sie himmelwärts fliegen kann, ist eine andere Frage.

Blutiger Empfang für Benazir Bhutto. Kann sie Pakistan befrieden?

Ein Sieg für die Demokratie ist es nicht, weil ihre Rückkehr auf einem hässlichen Deal beruht: Sie soll Premier werden, der Quasi-Diktator Muscharraf bleibt fünf Jahre im Präsidentenamt. Dafür hat er alle Korruptionsanklagen gegen sie fallen lassen, die sie sonst ins Gefängnis gebracht hätten. Pakistan bleibt ein Hexenkessel mit Atombomben. Die gut organisierten Kräfte, die bei der Ankunft an die 120 Menschen ermordet haben, werden nicht still halten.

Frankreichs Präsident lässt sich scheiden. Schwächt ihn das politisch?

"WmdW" hat noch ein Sarko-Wort zu Cécilia von 2002 im Ohr: "Wenn sie nicht hier wäre, könnte ich meinen Job nicht mit so viel Kraft betreiben." Nun ist sie weg, das "Desperate Housewife", wie Libération titelte. "Ne pleurez pas, milord", weinen Sie nicht, mein Herr, heißt es in einem alten Chanson. "WmdW" meint, dass Madame dem Präsidenten mit der offiziellen Bekanntgabe just am Donnerstag (die Scheidung läuft seit Monaten) den größtmöglichen Gefallen getan hat. Denn nun redet ganz Frankreich nur von der ehelichen "rupture", nicht von der politischen (dem zentralen Wahlkampfeslogan), die den Streik im öffentlichen Sektor ausgelöst hat. Die Ex-Gattin hat den Gewerkschaften die Aufmerksamkeit geraubt. Ergo müsste Monsieur ihr zurufen: "Merci, Madame." Oder sie ins Kabinett holen.

Ein Wort zu Amerika...

Erinnern Sie sich noch an den Crash von 2000? Damals fiel der Technologie-Index um 80 Prozent. In Silicon Valley bläht sich eine neue Blase auf, weil die Dollar-Millionen abermals Startups hinterherjagen, die nichts verdienen. Das neue Zauberwort heißt "community", Millionen von Menschen, die sich auf einer Webseite vereinen und so märchenhafte Werbeeinnahmen verheißen. Communities gibt es schon zuhauf, Cash noch nicht, und das Roulette dreht sich immer schneller.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit" und lehrt bis Jahresende an der Stanford University. Fragen: mos.